

Grüne Stadtinsel Lindau

Qualifizierung von Freiflächen in Insellage am Beispiel Lindaus

Projekt: Februar 2014, Master Thesis
im Masterstudium der Landschaftsarchitektur

Grüne Stadtinsel Lindau

Development of open spaces on islands using the example of Lindau

Projekt: Februar 2014, Master Thesis
im Masterstudium der Landschaftsarchitektur

Verfasser: Dennis Pytlik

Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und industrielle Landschaft
Fakultät für Architektur der Technischen Universität München
Prof. Dr. sc. ETH Zürich Udo Weilacher

sekr[at]lai.ar.tum.de
www.lai.ar.tum.de
Tel.: +49.8161.71.3248
Fax: +49.8161.71.4158
Emil-Ramann-Straße 6
85350 Freising Weihenstephan

Kurzfassung

Unzählige Inseln sind auf unserer Erde zu finden und seit jeher haben sie eine große Anziehungskraft auf den Menschen ausgeübt. Doch was macht diese Faszination aus? Was ist eine Insel und welche Bedeutung hat sie für den Menschen. In vielen Kulturen sind Inseln Orte der Isolation, für andere sind sie Orte der Sehnsucht, als eine Art Elysium, das irdische Paradies in einer schnelllebigen, globalisierten Welt. Allein aufgrund ihrer geographischen Lage sind Inseln besondere Orte. Jedes Eiland ist in seiner Gestalt und dem Charakter einzigartig und erfordert eine genaue Betrachtung und Erforschung der vorhandenen Qualitäten, um tragfähige und nachhaltige Konzepte entwickeln zu können. Eine theoretische Auseinandersetzung mit der Insel und ihren besonderen Eigenschaften sowie dem dazugehörigen Inselgefühl sind die Grundlage.

Durch den begrenzten Inselraum liegt ein enormer Nutzungsdruck auf den wenigen freien Flächen. Vor allem die Freiräume sind für die Allgemeinheit äußerst interessant. Generell dienen die Freiflächen auf Inseln als Kontaktraum, als Verbindung zur Umgebung, zum Festland und zum Wasser. Doch welche gestalterischen Qualitäten sollten diese Areale vorweisen, um das beschriebene Inselgefühl zu stärken und die Qualitäten und den Charakter einer Insel hervorzuheben?

Mit der bevorstehenden Umnutzung der westlichen Insel steht Lindau derzeit vor einem großen Umstrukturierungsprozess. Etwa zehn Hektar Land, teils unmittelbar am Seeufer und am Hafen gelegen, stehen nun zur Disposition und bieten für Lindau die einmalige Chance, mit der Inwertsetzung und Nutzbarmachung, die Stadtidentität zu stärken und eine Brücke zu schlagen zwischen der Altstadt und Lindaus Westen. Die aus der Analyse gewonnenen Erkenntnisse wurden bei der Konzeptentwicklung auf Lindau übertragen und der Entwurf aus der Umgebung, d.h. aus der Landschaft heraus entwickelt. Die Stärkung der Identität Lindaus als Stadt der Gärten und Parks steht dabei im Vordergrund. Durch die Reduzierung des Gleiskörpers wird die Dimensionierung der Bahnflächen den heutigen Ansprüchen der Stadt angepasst. Neue Verbindungen auf der Insel entstehen. Mit der Planung neuer Grünflächen auf den ehemaligen Flächen des Seeparkplatzes wird das bestehende Grün- und Freiraumkonzept ergänzt und schließt die Lücke im grünen Uferband Lindaus. Durch die Differenzierung in eine städtische Uferkante im Hafengebiet und eine landschaftliche Kante im Bereich des neuen Seeparks entstehen unterschiedliche Charaktere bei der Ausbildung der Freiräume. Die Hafenspazierpromenade wird durch den neuen Hafenplatz erweitert und entlastet das stark frequentierte Zentrum Lindaus am See.

Auf diese Weise wird durch den landschaftsarchitektonischen Eingriff die Hintere Insel in eine neue Nutzung überführt und Lindaus Westen für das Inselleben zurückgewonnen.

Abstract

Countless islands can be found all around the world und ever since time they appeal attraction to humans. But what constitutes such a fascination? How can an Island be defined and what is that special meaning for humans? Within some cultures islands symbolize isolation while in others they can also be seen as a place to long for, which is associated with ease and calmness in a bustling globalised society. Not only the geographic situation has turned them into something special: every island has a unique character and therefore needs close examination to explore the qualities and to evolve stable and sustainable concepts.

The basis for the latter has to be a theoretical approach concerning the island and its unique qualities as well as a feeling for the island.

The limited space on islands causes a high request for and pressure on usable surface. Especially open spaces are of interest for the general public. They serve as a meeting zone, and connection to the environment, whether it may be water or main land. But what kind of design qualities are public spaces supposed to have, to maintain and intensify the feeling for the island as well as qualities of the island's character?

The upcoming reuse of the western part of Lindau, a bavarian Island within Lake Constance, fuels a restructuring process. About 10 ha, partly adjacent to the lake front, are ready to be redesigned and offer a great chance for Lindau to strengthen the city's image and to build a bridge between the historic city centre and the western part of Lindau. The knowledge gained from a deep analysis was transferred to Lindau and the design devise is shaped up from the adjacent landscape. The fortification of Lindau as a city of gardens and parks was the main subject. By reducing the rail tracks the dimension of the railroad station is fitted to the needs of the city and new connections on the island can emerge. By planning new green open space on the former parking lot the existing concept of public space can be extended and the gap on the lake front esplanade can be bridged. The new urban lake front adjacent to the harbour as well as the new green park front within the „Lake park“ form different characters of open spaces. While the harbour front will be expanded it relieves the pressure on the highly frequented city centre of Lindau.

Thereby the landscape-architectural intervention converts the back part of the Island into a vivid and lush open space in western Lindau.